

Es gibt sehr, sehr viele Menschen auf der Welt. Es sind so viele, dass man sie einzeln gar nicht zählen kann.

Aber man kann sie schätzen. Zurzeit sind es ungefähr 7,8 Milliarden. Das ist eine 800000 große Zahl, dass sogar viele Erwachsene nicht wissen, wie viele Nullen die hat.

Und diese vielen Menschen sehen alle unterschiedlich aus.



Auch wenn Sie es sich nicht vorstellen können: Die wenigsten Kinder werden die Information zum Dritten Geschlecht hinterfragen – und es wird sie schon gar nicht verstören. In Deutschland ist das Dritte Geschlecht mittlerweile offiziell anerkannt (der Begriff ist übrigens dabei nur als Sammelbegriff für die verschiedensten Geschlechtsidentitäten zu sehen), und es ist unsere Pflicht, darüber aufzuklären. Weiter, als unten beschrieben, muss das erst mal nicht gehen, es sei denn, Ihr Kind hat Fragen dazu.



ES GIBT FAST 8.000.000.000 UNTERSCHIEDLICHE MENSCHEN AUF DER ERDE!

Das sind 9 Nullen!

Ungefähr die Hälfte aller Menschen sind als Mädchen auf die Welt gekommen, die andere Hälfte als Jungs. Und ein paar Menschen sind ein bisschen Junge und ein bisschen Mädchen. Sie dürfen entscheiden, ob sie als Junge, als Mädchen oder als beides leben möchten.

Es kann sein, dass du irgendwo auf dem Tablet, dem Handy oder dem Computer Bilder oder Videos siehst, die du eklig findest oder die dir Angst machen.

Das können Bilder oder Videos von nackten Menschen sein. Vielleicht haben sie Sex miteinander – und vielleicht gehen sie nicht nett miteinander um. Es kann sein, dass du einerseits spannend findest, was du da siehst – und es dich andererseits verunsichert. Das ist so, als ob du an einem schlimmen Unfall vorbeifährst. Du willst nicht hingucken, tust es aber trotzdem.

Sie sollten im Kindergartenalter immer dabei sein, wenn Ihr Kind Fernsehen guckt oder am Tablet/Handy spielt. Nur so können Sie sichergehen, dass es keine Inhalte konsumiert, für die es zu klein ist. Sprechen Sie mit Ihrem Kind von Anfang an über die Dinge, die es anschauen darf. Fragen Sie nach, was ihm am besten gefallen hat. Haken Sie am nächsten Tag nach, woran es sich noch erinnert. So lernt es, das Gesehene zu verarbeiten und in Worte zu fassen – und das kann für später helfen. Ab dem Grundschulalter wird es immer schwieriger, den Medienkonsum von Kindern zu überblicken. Eine gute Idee ist, mit dem Kind einen Vertrag zur Mediennutzung abzuschließen. Vorlagen hierzu gibt es im Internet – zum Beispiel unter www.mediennutzungsvertrag.de. Dort können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind verschiedene Regeln auswählen – ein guter Anlass, um über den Umgang mit Medien ins Gespräch zu kommen und den eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen und auch darüber mit den Kindern zu sprechen.

Es ist wichtig, dass du Papa oder Mama oder andere Menschen, denen du vertraust, um Hilfe bittest. Sie müssen wissen, wo du die Sachen gesehen hast und wer sie dir gezeigt hat. Dann können sie dafür sorgen, dass das nicht mehr passiert.

Selbst wenn Ihr Kind kein Handy und keinen Zugang zum Internet hat, kommt es sehr wahrscheinlich durch Freunde damit in Kontakt. Sagen Sie Ihrem Kind, dass es sich unbedingt an Sie wenden soll, wenn es dabei etwas gesehen hat, das ihm Angst macht oder Ekel bereitet. Wenn sich Ihr Kind Ihnen anvertraut, dann haben Sie sehr viel richtig gemacht. Nun heißt es: Ruhe bewahren. Lassen Sie sich erklären, was Ihr Kind gesehen hat. Und rücken Sie es dann in den richtigen Kontext. Beispiel: Ihr Kind hat einen Porno geguckt. Erklären Sie ihm, dass das, was die Erwachsenen da machen, nicht echt ist. In anderen Filmen wird auch geschossen, ohne dass jemand stirbt. Aber es stimmt, dass Erwachsene Sex miteinander haben. Im echten Leben ist das allerdings etwas Schönes und nicht brutal wie im Porno.

